

Mein Wochenbericht im agriPrakti vom 04. bis 08. Januar 2021

Das bin ich:

Mein Name ist Fabienne Juchli und bin 16 Jahre alt. Ich wohne in Grosswangen zusammen mit meinen Eltern Cornelia und Daniel Juchli und meinen Brüdern Tobias, 22 Jahre und Jan, 20 Jahre. Das agriPrakti absolviere ich bei der Familie Schmid in Sempach. Dort wohne ich mit meiner Auszubildenden Simone, ihrem Mann Othmar und ihren zwei Töchtern Alessia 17 Jahre und Finja, 14 Jahre. Das Friedheim ist eine Pferdeponen mit ca. 33 Pferden, 25 Hühnern, zwei Hasen und zwei Hunden. Nach dem agriPrakti absolviere ich eine 3-jährige Lehre als Detailhandelsfachfrau Möbel bei der Livique in Emmen. Nachfolgend ein kleiner Einblick in meinen Alltag von letzter Woche.



Montag, 04. Januar 2021

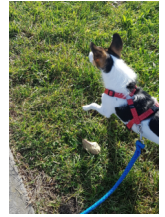
Der Montag nach den Weihnachtsferien und Feiertagen war für mich ein bisschen anders. Da unser Mitarbeiter bis Mittwoch den 06.01.21 noch in Polen bei seiner Familie war, musste ich im Stall mehr helfen, was ich sonst nicht machen muss. Mein Tag begann jedoch mit Hühnern und Pferde füttern und das Pferdefutter für den nächsten Tag vorzubereiten an, was für mich Alltag ist. Danach half ich dabei die Pferdeboxen zu misten, was wir Bollenrunde nennen, Pferde auf die Weide zu führen, wie auch das Mittagfutter den Pferden zu geben. Nachdem ging ich in die Küche um zu kochen. An dem Tag kochte ich Schweinsgeschnitzel in einer Rahm-Pilz Sauce mit Nudeln und Nüsslisalat. Als wir mit dem Essen fertig wurden putzte ich die Küche und wusch das Geschirr ab, anschließend hatte ich Mittagspause. Am Nachmittag machte ich zuerst das Dessert, was wir immer zum Zvieri essen. Ich habe eine Zitronencreme aus Qimiq gemacht. Diese Creme kenne ich noch von der Kochschule in meiner Sekundarschulzeit und habe sie öfters gemacht. Zvieri hatten wir dann um 16.00 Uhr. In der Zwischenzeit habe ich die Küche, das Wohn- und Esszimmer und den Eingangsbereich gestaubsaugt und die Küche noch aufgenommen. Ich bekam jeweils am Montagnachmittag eine Stunde Zeit an der Lerndokumentation zu arbeiten, darum war ich noch am Laptop. Nach dem Zvieri zeigte Simone mir, wie und welchen Pferden ich welches Heu geben darf, da paar Pferde eine Heuallergie haben und putzte, bevor ich den Pferden das Abendfutter gegeben habe, noch ein Pferd namens Chacco. Am Montagabend und Donnerstagabend habe ich zwischen Pferdefüttern und Znacht kochen, meistens noch Freiraum für mich, weil Simone dann mit Finja in der Reitstunde ist und wir erst um 21.00 Uhr essen. Dafür gibt es nichts Besonderes zum Znacht. An diesem Montag kochte ich Tortelloni mit einer Tomatensauce. Nach dem Znacht habe ich die Küche wieder aufgeräumt und danach war mein erster Arbeitstag in dieser Woche zu Ende.



Dienstag, 05. Januar 2021

Am Dienstag war es wieder ähnlich wie am Montag. Zuerst ging ich zu den Hühnern und zu den Pferden um sie zu füttern und machte wie immer anschließend das Futter für den nächsten Tag bereit. Danach machte ich wieder eine Bollenrunde und half wieder dabei die Pferde auf die Weide zu tun, jedoch gab ich heute nicht das Mittagfutter, da es Simone gab. Ich ging dann direkt ins Haus und fing an Safran Risotto mit Wienerli und Brokkoli mit Rübli im Siebeinsatz zu kochen. Natürlich wusch ich wieder nach dem Essen das Geschirr ab und hatte danach Mittagspause. Nach dem Mittag backte ich einen Zitronenkuchen, weil wir genügend Zitronen hatten, die wir brauchen mussten, putzte das obere Bad gründlich und nahm noch einmal den Eingangsbereich auf, da er sehr dreckig wurde. Es gab an diesem Dienstag nicht wirklich

viel zu tun, darum nahm ich mir die Zeit und ging noch mit dem Hund Jacky laufen bevor ich die Pferde wieder reinführte und die Eier aus dem Hühnerstall rausnahm und mit dem Datum beschriftete. Am Dienstag gehe ich bis Donnerstagmorgen nach Hause und gehe von meinem Zuhause aus in die Schule, darum gab ich heute nicht das Abendfutter, dafür gab ich noch das Heu, was eigentlich auch der Mitarbeiter machen würde. Um 17.00 Uhr ging ich dann auf meinen Heimweg.



Mittwoch, 06. Januar 2021

Jeweils am Mittwoch habe ich Schule. Der Stundenplan wechselt sich jede zweite Woche ab. Diese Woche hatte ich den ganzen Morgen Kochschule, am Nachmittag zwei Lektionen theoretische Kochschule und nach der Nachmittagspause zwei Lektionen ABU. Wie jedes Mal, wenn ich am Morgen Kochschulunterricht habe, bekommen wir die Rezepte vom Gericht vom jeweiligen letzten Mittwoch. Danach verstellten wir die Tische so, dass wir danach Corona gerecht essen konnten und machten uns bereit für die Küche. Wie immer erklärt unsere Kochschullehrerin Frau Müller, wie wir heute vorgehen. Sie stellte uns auch die heutige Aufgabe der Trainingsinsel vor. Jede Gruppe bekommt einen Plan, welche Person was macht, so können wir alle selbstständig arbeiten. Wenn wir eine Produkteverarbeitungs-Methode noch nicht kennen stellt uns diese Frau Müller uns vor. Wie an diesem Mittwoch zeigte Sie uns, wie man Zucker röstet. Eine Person jeder Gruppe konnte aus dem gerösteten Zucker direkt eine Caramellcreme daraus machen, wie ich. Meine Aufgabe war auch noch den Tisch zu decken und den Salat zu zubereiten. Es gab eine Mischung zwischen Endiviansalat, Chinakohl, Eisbergsalat und Nüsslisalat. Dazu gab es Omeletten mit einer Lauchfüllung und Karottensauce, danach die Caramellcreme und zum Zvieri Dreikönigskuchen und wir machten noch eine Linzertorte. Diese Gruppe die am Morgen Kochschule hat, macht danach noch die Küche und jeder bekommt noch ein Ämtli dazu. Nach der Mittagspause hatten wir im theoretischen Kochschulunterricht das Thema Wäscheversorgung begonnen. Wir lernten den verschiedenen Symbolen kennen, die bei jedem Kleidungsstück auf der Etikette stehen und wie man die Wäsche sortiert. Als die Zvieripause vorbei war, hatten wir ABU-Unterricht bei unserer ABU-Lehrerin Frau Schürch. Dort bekamen wir auch ein neues Thema und zwar das Thema Schweiz. Wir bekamen die nötigen Unterlagen und die Lernziele. Im ABU Unterricht erfuhren wir, bei welchen Organisationen die Schweiz dabei ist (z.B. UNO, IKRK...), repetierten die Nachbarländer, Grossregionen, Sprachen und vieles mehr und durften ein Einführungstest für Ausländer online ausprobieren. Die Zeit verging sehr schnell und wir hatten um 17.00 Uhr Schulschluss. Dieser Tag in der Woche macht mir immer besonders Spaß, weil ich meine neuen Kolleginnen wiedersehe und weil ich dort etwas lernen darf, was mich interessiert und später sehr hilfreich für mich sein wird.

Donnerstag, 07. Januar 2021

Ab dem Donnerstag war für mich beim Arbeiten alles wieder normal, da unser Mitarbeiter am Mittwoch von Polen zurückkam. Ich fing wie jeden Morgen um 8.00 Uhr an mit Hühnern und Pferde füttern, wie auch das Pferdefutter für den nächsten Tag bereit zu machen. Danach gehe ich meistens in das Haus zurück, wenn ich nichts anderes am Morgen draussen erledigen kann, und mache meine Arbeiten im Haus. Wie an diesem Donnerstag fing ich an die Kuchenböden für die Schwarzwäldertorte für den Nachmittag zu backen, währenddem Simone kochte, was sehr selten vorkommt, dass ich nicht helfe zu kochen. So ging es jedoch schneller. Der Morgen verging sehr schnell und schon konnten wir mit dem Essen beginnen. Es gab Kalbs-hachsen in der Sauce mit Zwiebeln, Karotten und Lauch und dazu noch Teigwaren. Danach putzte ich wie immer die Küche und wusch das Geschirr ab, bevor ich in meine Mittagspause gehe. Am Nachmittag saugte ich wieder das EG und nahm auch die Küche noch auf. Ich verräumte die Kugeln und die Lichterkette vom Weihnachtsbaum, damit Otti den Weihnachtsbaum am Abend verräumen kann und wechselte die Bettanzüge. Danach machte ich die Schwarzwäldertorte fertig, die meiner Meinung nach sehr gut rausgekommen ist. Es gab um 17.00 Uhr Zvieri und anschliessend räumte ich das Geschirr in die Waschmaschine ein. Ich hatte noch ein bisschen übrige Zeit und nutzte diese für meine Lerndokumentation. Nachdem habe ich die Hühner in den Stall eingesperrt und die Eier rausgeholt und habe den Pferden das Abendfutter gegeben. Wie gesagt habe ich am Montag und am Donnerstag zwischen Pferdefüttern und Znacht kochen immer noch bisschen Zeit für mich, bis Sie von der Reitstunde von Finja zurückkommen. Diese habe ich wieder für die Lerndokumentation und schulisches investiert. Zum Znacht gab es diesmal wie öfters Tortelloni.



Freitag, 08. Januar 2021

Wie immer begann der Tag mit Hühnern und Pferde füttern und das Futter bereit machen. Bevor ich ins Haus ging habe ich noch die Becher des Zusatzfutters gewaschen und abgetrocknet. Danach ging ich ins Haus zurück und besprach mit Simone den Menuplan der nächsten Woche und die restlichen Aufgaben von diesem Freitag. Danach saugte ich noch einmal das Wohnzimmer, da noch Tannennadeln vom Weihnachtsbaum rumlagen. Dann ist die Zeit gekommen, zu kochen. An diesem Freitag hat mir Simone etwas ganz einfaches gezeigt. Wir machten zusammen Bulgur mit Tomaten mit Rindsfleisch à la minute und dazu noch Rosenkohl. Wieder machte ich nach dem Essen die Küche und hatte danach Mittagspause. Ich habe danach direkt mit dem Zvieri zubereiten begonnen. An diesem Tag habe ich einen Aprikosenkuchen gebacken. Also habe ich den Teig gemacht und ihn in den Backofen getan und musste danach Eigelb schlagen, auf den Kuchen geben und danach wieder in den Backofen geben, danach war er fertig. Ich habe wie jeden Freitag das obere Bad geputzt und das OG gestaubsaugt und aufgenommen. Um 16.00 Uhr haben wir Zvieri genommen und danach konnte ich mich bereit machen um, um 17.00 Uhr ins Wochenende zu gehen. So sieht etwa ein gewöhnlicher Freitag aus.



Fabienne Juchli, 17. Juni 2021